

Bote von der Ybbs

Einzelpreis 15 Reichspennig

Erscheint jeden Freitag um 11 Uhr vormittags

Die heutige Folge umfaßt 4 Seiten

Bezugspreis mit Postverendung:	
Für ein Jahr	RM. 7.20
Für ein halbes Jahr	3.70
Für ein Vierteljahr	1.90
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	

Schriftleitung und Verwaltung: Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Ankündigungen (Inserate) laut Preisliste. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern.

Schluß des Blattes: **Donnerstag 9 Uhr vormittags.**

Preise bei Abholung:	
Für ein Jahr	RM. 6.80
Für ein halbes Jahr	3.50
Für ein Vierteljahr	1.80
Einzelpreis 15 Reichspennig.	

Folge 36 Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 8. September 1944 59. Jahrgang

Erkenntnisse und Realitäten der Siegesgewissheit

Zum Beginn des 6. Kriegsjahres

Zeit langem schon haben wir es von Jahr zu Jahr klarer begriffen, daß wir in der Entscheidung einer Zeitenwende leben, deren unausweichliche und zwangsläufige Krisis der nun in sein sechstes Jahr eintretende neue größere Weltkrieg ist. Mit der Entscheidung in diesem mahlon Krieges geht es noch einmal um die Summe der Entscheidungen unserer deutschen und zugleich der europäischen Geschichte. Von dem Ausgang des Krieges hängt nicht nur, wie bei sonstigen Kriegen, Sieg oder Niederlage ab, wobei selbst die Niederlage dem Unterlegenen ein Weiterleben und neuen Aufstieg erlaubt. Sondern in diesem Krieges geht es für uns wahrhaft um Leben oder Tod schließlich, um das endgültige Schicksal Europas und seiner Kultur, die die Menschheitsgeschichte bis heute bestimmt hat, und um das Gesicht der Welt von morgen.

Es ist also eine sehr nüchterne Erkenntnis, daß es um alles geht, und eine sehr nüchterne Folgerung daraus, daß es alles einzusehen gilt. Die Fähigkeit der an diesem Krieges beteiligten Völker, alles einzusehen und die letzten Bataillone auf das Schlachtfeld zu führen, wird die Entscheidung bringen. Da es kein anderes Volk gibt, das in solch einer tiefen Verpfändung und in solcher nüchternen Erkenntnis der unausweichlichen Entscheidung kämpft, und da es auf der Seite unserer Gegner kein Volk gibt, das aus einer solchen tiefen Schicksalserkenntnis und mit solchen Kräften einer ersten Weltanschauung und in solcher tiefen Gesinnung kämpft, so wissen wir, daß wir notwendigere liegen werden, falls die Geschichte nicht ihren Sinn verlieren sollte, den sie bisher immer noch bewiesen hat.

Daß das gigantische Ringen einer Zeitenwende, in der die Völker auf den innersten Kern ihres Wesens erprobt und bis auf den tiefsten Grund ihrer Kräfte ausgelotet werden, von Wechselfällen, von Krisen und Schwankungen begleitet ist, gehört zu der Konsequenz einer solchen Entwicklung. Stärker aber wird immer das Volk sein, das mit ungebrochener Mut und in kalter Entschlossenheit alle Gefahren geistig durchdringt und sie mit der in allen Weltanschauungen des Krieges unerlöschlichen Tapferkeit der ehernen Herzen befehlt.

Daß es längst schon und in Wirklichkeit vom ersten Tage dieses Krieges an keine Ausweiche und Ausflucht gibt, das wissen wir angesichts des tödlichen Vernichtungswillens unseres Gegners im Osten und Westen zur Genüge. Im Verlauf dieses Krieges haben es nun schon manche Beispiele erwiesen, daß das Volk ganz verloren ist, das aus Feigheit und Kleinmut sich selber aufgibt und seinem Schicksal ausweichen zu können wähnt. Das Gesicht der Völker in den Straßen und Plätzen spricht eine überaus deutliche Sprache. Wenn es für uns um alles geht, so bedeutet das nicht nur, daß es für uns Tod oder Leben gilt, sondern zugleich auch die uns endlich so naherückenden Schicksale unserer nationalen Existenz, deren Bestand und die Erfüllung alles dessen, was der nationalsozialistische Aufbau unseres Volkes zu verwirklichen begonnen hat. Es geht um des Reiches wahre Gestalt und Aufgabe, um unseren echten Sozialismus als die Lösung der großen nationalen und sozialen Krisen unseres Jahrhunderts und um die zeitlose Verwirklichung unserer Volksgemeinschaft, aus der wir heute schon so einzigartig stark an inneren Kräften sind.

Es geht also um die bisher uns immer noch verwehrteten Erfüllungen einer mehr als tausendjährigen nationalen Existenz, und es geht um höchste Ziele, für die der höchste und letzte Einsatz wohl lohnt! Das wollen wir nie verzeihen.

In diesem Ringen einer Zeitenwende haben wir den Entscheidungskampf mit den Waffen gegen dieselben Mächte zu führen, gegen die wir den Aufbruch unserer Tage haben im Innern erkämpft müssen: gegen das ewige „Fremd der Defensivität“ in den Völkern, gegen das Defensivität des Gegners im Osten und Westen ist, gegen die zerstörerischen und die natürliche Ordnung der Völker zerstörenden Kräfte des Liberalismus und des nihilistischen Bolschewismus, die uns, auch das dürfen wir nicht verzeihen, in der dunklen Zeit nach dem Zusammenbruch Versailles bereits bis an den äußersten Rand des Abgrundes gebracht hat-

Der Feind vor Brest und Le Havre blutig abgewiesen

Geringer Geländegewinn des Gegners an der Linie Löwen-Namur-Sedan

Am 6. ds. gab das Oberkommando der Wehrmacht aus dem Führer-Hauptquartier bekannt:

Im Raum von Antwerpen wurden unsere Divisionen auf den Albertkanal zurückgenommen. In der Stadt selbst wird noch erbittert gekämpft. Gegen die Linie Löwen-Namur-Sedan griff der Feind auf breiter Front an, konnte jedoch nur unwesentlichen Geländegewinn erzielen. Feindliche Überseveruche über die Mosel nördlich Nancy wurden zerstreut. Die Besatzung von Le Havre wies einen von Panzern unterstützten Vorstoß des Gegners blutig ab.

In das Festungsvorfeld von Brest eingedrungene feindliche Kräfte wurden im Gegenstoß abgewiesen, erneute Infanterie- und Panzerbereitschaften der Nordamerikaner durch aufkommendes Artilleriefeuer zerstreut.

Unsere aus Süd- und Südwestfrankreich zurückgenommenen Truppen haben befehlsgemäß den Raum von Dijon und das Plateau von Langres erreicht.

Auf den Westfronten weßlich der französisch-italienischen Grenze schlugen unsere Einheiten starke feindliche Angriffe blutig ab.

Im adriatischen Küstenabschnitt bereiteten unsere Truppen auch gegen alle Durchbruchversuche des Gegners, der unter stärksten Materialeinsatz immer wieder gegen unsere Stellungen antrat. Seit 31. August wurden bei diesen Kämpfen 259 Panzer abgeschossen.

Bei einem Unternehmen gegen Vanden in der Agais wurden durch Einheiten der Kriegsmarine 88 feindliche Motorboote vernichtet oder aufgebracht.

Im Südteil von Siebenbürgen waren ungarische Truppen, unterstützt von deutschen Sturmgeschützen, vordringende rumänische Verbände im Gegenangriff zurück. Hierbei wurden sechs feindliche Panzer und zwei mit Kriegsgeschütz beladene Eisenbahnzüge erbeutet.

Schlachtflieger vernichteten bei Zielangriffen im rumänischen Gebiet sechs Kolonnen und einen vollbeladenen Betriebsstoffzug.

In den Ostkarpaten wurden wiederum zahlreiche Angriffe der Bolschewisten an den Bahnstrahlen in harten Kämpfen abgewiesen.

Nördlich des Bug wurden die von starken Panzer- und Schlachtfliegerkräften unterstützten Angriffe der Sowjets durch Gegenangriffe am unteren Dnepr zum Stehen gebracht. In dem erbitterten Ringen vernichteten Kräfte des Heeres und Flakartillerie in der Zeit vom 3. bis 5. September 240 feindliche Panzer und Sturmgeschütze.

Von der übrigen Ostfront werden nur aus dem Raum von Dorpat örtliche Kämpfe gemeldet.

In den letzten beiden Tagen verloren die Sowjets an der Ostfront 73 Flugzeuge.

Bei Angriffen feindlicher Bomber auf West- und Südwestdeutschland wurden besonders die Städte Mannheim, Ludwigs-hafen, Stuttgart und Karlsruhe getroffen.

In der Nacht warfen einzelne britische Flugzeuge Bomben auf Hannover.

Über dem Reichsgebiet und dem Kampf-raum im Westen wurden 31 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Heute stehen wir im Entscheidungskampf gegen den aus gleichen Wurzeln stammenden und vom gleichen jüdischen Gift durchdränkten östlichen Bolschewismus Stalin und den westlichen Bolschewismus Roosevelt und Churchill, die in den Methoden ihrer Kriegführung ihre nahe Verwandtschaft gar nicht verleugnen können und deren Sieg im einen wie im anderen Fall genau die gleichen tödlichen Folgen für Deutschland und Europa haben würde.

Dies ist, zum Beginn des sechsten Kriegsjahres in voller Klarheit vor uns allen begriffen und immer deutlicher offenbart, die weltanschauliche und geistige Situation dieses ungeheuren Kampfes, in dem nach einem uns zurecht verpöhlenden Wort des Führers nur das wahrhaft würdige Volk bestehen wird. Die militärische Situation ist dadurch gekennzeichnet, daß der gesamte Feind alles

Das Eichenlaub für den Verteidiger von Cecebre

Der Führer hat dem Hefereisoffizier und Batteriechef der Jle de Cecebre, Oberleutnant der Marineartillerie Richard Seufz, für seinen bei der Verteidigung der militärisch wichtigen Inselinsel Cecebre bewiesenen fanatischen Widerstandswillen und seine an die Grenze des Menschenmöglichen gehende Tapferkeit das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Oberleutnant Seufz fandte an den Seefeldkommandanten der Kanalinseln folgenden offenen Funkpruch: „Nach hartem Ringen, nach völliger Zerschörung letzter Waffen und Unterstände durch den Feind, und am Ende der Kraft meiner Soldaten übergeben ich.“ Damit hat ein mehrwöchiger Kampf gegen die ununterbrochenen massierten Angriffe der Engländer und Amerikaner aus der Luft, von See und Land der Feinde ein Ende gefunden. Seufz, seine Marineartilleristen und ihre Leistungen sind einmalig. Die Kriegsgeschichte kennt nur wenige Beispiele, daß ein Offizier an der Spitze seiner Truppe in so aus-sichtsloser Lage bis zur restlosen Vernichtung aller seiner Waffen kämpfte und dadurch dem Gegner über Wochen hinweg die Erreichung eines für ihn tragisch außerordentlich wichtigen Zieles verwehrt, so daß er ununterbrochen zum Einsatz an Kampffront vielfach überlegener Streitkräfte aller seiner Wehrmachtteile gezwungen war, die der Verwendung an anderer Stelle verloren gingen. „Cecebre“ ist damit zum Inbegriff höchster soldatischer Tugenden geworden und beispielhaft für Front und Heimat.

Im Monat August 262.500 BRZ. versenkt

Im Kampf gegen die britisch-nordamerikanische Nachschubflotte versenkte Kriegsmarine und Luftwaffe im Monat August 45 Fracht- und Transportschiffe mit 262.500 BRZ, 28 weitere Schiffe mit 26.000 BRZ wurden durch Torpedos- und Bombentreffer zum Teil schwer beschädigt. Der Untergang eines großen Teiles dieser Schiffe ist wahrscheinlich. An feindlichen Kriegsschiffen wurden 1 Hilfsflugzeugträger, 2 Kreuzer, 23 Zerstörer, 2 Korvetten, 2 Unterseeboote, 13 Schnellboote, ein Motorantriebsboot und 11 Sicherungsfahrzeuge versenkt und 2 Schlachtschiffe, 5 schwere und leichte Kreuzer, 14 Zerstörer, eine Korvette, 3 Torpedoboote und 6 Schnellboote beschädigt.

Aus dem Zeitgeschehen

Ohima beim Führer. Der Führer empfing am 4. ds. den kaiserlich japanischen Botschafter Ohima zu einer längeren Aussprache über aktuelle Fragen der gemeinsamen Kriegführung der beiden Völker. An der Bepredung beim Führer nahm der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop teil, der mit dem Botschafter Ohima vorher eine längere herzliche Unterredung hatte.

Besondere Anerkennung des Führers für den Bau der Schutzstellung im Osten. In einer gewaltigen Kraftanstrengung hat die Bevölkerung der deutschen Ostzone eine viele hunderte Kilometer lange Schutzstellung ge-

schaffen und dadurch den vor den Grenzen kämpfenden deutschen Truppen die Gewissheit gegeben, daß hinter ihnen die Heimat nicht nur die Waffen zum Kampf schmiedet, sondern ihnen auch durch diesen tatkräftigen Einsatz einen starken Rückhalt verleiht. Die enge Verbundenheit des mit Spaten oder Gewehr im totalen Kriegseinsatz stehenden deutschen Volkes ist durch diese hervorragende Gemeinschaftsleistung in eindrucksvoller Weise dokumentiert worden. Diese Verbundenheit wird erneut unterstrichen in einem Danktelegramm, das der Chef des Generalstabes des Heeres Generaloberst Guderian an die Gausleiter der an diesem Werk beteiligten Ostzone gerichtet hat. Generaloberst Guderian teilt in diesem Telegramm mit, daß der Führer mit besonderer Befriedigung die ausgezeichneten Leistungen der im Stellungsbau des Ostens tätigen Volksgenossen zur Kenntnis genommen habe. Anschließend bringt Generaloberst Guderian den Dank der Front für diese erhebende Leistung der Volksgemeinschaft zum Ausdruck, die wiederum beweist, daß Front und Heimat von dem gleichen unerlöschlichen Glauben an die Kraft des deutschen Volkes befeuert seien. Mit diesen Worten hat Generaloberst Guderian als der berufene Sprecher des deutschen Offiziers die hervorragende Gemeinschaftsleistung gewürdigt, mit der die Bevölkerung unserer Ostzone in der Stunde der Gefahr ein leidenschaftliches Tatententnis zur Verteidigung ihrer Heimat abgelegt hat. Der gleiche Geist unbegrenzten Widerstandes befeuert auch die Bevölkerung unserer Westzone. Sie ebenso wie ihre Kameraden im Osten gewillt ist, dem Feind zu zeigen, daß sie bis zum äußersten bereit und gerüstet ist, den Boden ihrer Heimat zu verteidigen.

Finland auf gefährlicher Bahn. Wie am 3. ds. in Helsinki bekannt wurde, hat die finnische Regierung auf englischen und amerikanischen Druck hin beschlossen, im Interesse der Sowjetunion die Beziehungen zu Deutschland abzubrechen und die von der Sowjetunion gestellten Bedingungen anzunehmen. Über die Bedingungen, die die Sowjetunion der finnischen Regierung gestellt hat, wurde bekannt, daß Moskau von Finland als Vorbedingung zur Aufnahme von Waffenstillstandsverhandlungen gefordert hat, die Beziehungen zu Deutschland abzubrechen und die deutsche Wehrmacht aufzufordern, bis zum 15. September Nordfinland zu räumen. Erst wenn Finland durch Erfüllung dieser Vorbedingung seines Schutzes beraubt ist, will man in Moskau eine Abordnung der finnischen Regierung zur Übergabe der Waffenstillstandsbedingungen empfangen. Einen kleinen Vorbehalt der kommenden Dinge haben die Finnen schon bei Beginn ihrer mit den Sowjets vereinbarten Waffenruhe erhalten. Während die finnischen Truppen am 4. ds. früh um 8 Uhr die Feuerstätigkeit einstellten, schossen die Bolschewisten bis in die Mittagsstunden hinein mit Artillerie und Granatwerfern auf die noch besetzten Stellungen. Die Finnen erwiderten das Feuer nicht mehr. Dieser eskalante Bruch getroffener Vereinbarungen ist ein neuer Beweis dafür, daß sich die Sowjets in keiner Weise an Verträge halten, sondern zur Vernichtung jedes Gegners, der ihren verlogenen Versprechungen Glauben schenkte, entschlossen sind.

Sowjetrußland erklärt Bulgarien den Krieg. Der Moskauer Rundfunksender meldete am Dienstag abends, daß die Sowjetunion Bulgarien den Krieg erklärt hat. In einer Note, die dem bulgarischen Gesandten in Moskau überreicht wurde, wird erklärt, daß die Politik der sogenannten Neutralität nicht den Anforderungen gerecht werde, die die Sowjetunion an Bulgarien zu stellen habe. Wie weiter aus Sofia berichtet wird, hat die bulgarische Regierung sofort

Wille, daß keines der vielen und schweren Opfer, die wir erbringen mußten und noch weiter erbringen müssen, vergebens und umsonst gewesen sein soll, sind die entscheidenden Faktoren unserer ganzen und ungeborenen Kraft zum Siege. Wenn wir daher an diesem Tage mit festen, mit noch um das Schwert und den Hammer und die Pflicht geschlossen kämpfen, versuchen und mit einem in allen Schmerzen und Opfern und Leiden unerlöschlicher gewordenen Mut befehlen, daß wir heute gläubiger denn je auf den Führer schauen und fester denn je an den gewissen Sieg glauben, so werden unsere Feinde, wenn es für sie zu spät ist, schon noch einmal beargewünigen müssen, daß in dieser Haltung unsere härteste Kraft zum Siege beschloßen ist!

sturt Mannmann.

nach Erhalt der Kriegserklärung beim ...

Die Umklebung der slowakischen Regierung ...

Rumänische Abordnung von Molotov ...

Im besetzten Italien arbeitet kein einziges ...

Englands Pläne im Mittelmeer. Die USA ...

Nachrichten

aus Waidhofen a. Y. und Umgebung

STADT Waidhofen A. D. YBBS

Von der Front. Am 1. August fand der ...

Fliegerd. Bei einem Übungsflug im ...

Von unseren Soldaten. Obergefreiter ...

Heinrich Michael, 44-Jähriger ...

Geboren wurde am 30. v. M. ein Mädchen ...

Schulungsang. Anfangs dieser Woche ...

Inhaltsangabe der Versicherungsweg ...

Sommerporttag 1944. Der diesjährige ...

Waidhofen A. D. YBBS-LAND ...

Todesfälle. In Wien ist am 1. ds. der ...

Einschränkungen in der Postzustellung. ...

Auch Wetterregeln lassen Ausnahmen zu. ...

Jeder Baum ist wichtig! Die anhaltende ...

Die Gewerke Niederdonau haben den ...

Gauwirtschaftliche Kräfte sind dem ...

Waidhofen A. D. YBBS-LAND ...

Aus dem Feld. Am 22. August fand im ...

Verwundet. Stabsgefreiter Stefan ...

Trauung. Vor dem Waidhofener ...

BÖHLERWERK-SONNTAGBERG ...

Auszeichnung. Obergefr. Franz ...

ihre hervorragende Programm im ...

Vom Standesamt. Geboren wurden ...

YBBSITZ

Als Urlauber begrüßen wir: Gefr. ...

Stabsappell der NSDAP. Im Parteiehem ...

Auszeichnung. Obergefr. Franz ...

Reyterstraße bis einschließlich Nr. 31 und Nr. 42, Vordergasse, Reichstraße, Am Krautberg, Krautberggasse, Gottfried-Friedl-Strasse, Windbergerstraße, Reichenauerstraße bis Nr. 11, Kronsdorferstraße, Färbergasse, Sackgasse, Hammergasse, Labendorf, Nößelgraben, Spittelwiege, Am Sand, Am 13. September von 8 bis 11 Uhr für Zell a. d. Ybbs in der Wirtschaftsstelle (Kathaus). Am 13. September von 13 bis 17 Uhr in der Wirtschaftsstelle (Kathaus) für Wenerstraße, Bahnhofs, Zindroferplatz, Material, Waffenhofen, Hinterbergstraße, Am 14. September von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr in der Wirtschaftsstelle (Kathaus) für Schloßweg, Adolf-Hitler-Platz, Hintergasse, Fuchelweg, Pöbstergasse, Gasser Markt, Obergasse, Paul-Rebuhn-Gasse, Hörtlergasse, Unterer Stadtplatz, Eberhardplatz, Erhard-Witb-Platz, Am Fuchsbühl, 2. Graben (aerode Nummern), Mühlstraße, Windergasse, Stod im Eisen, Kupferfiedergasse, Unter der Bura. Klebermarken werden während der Kartenausgabe von 11 bis 14. September täglich von 11 bis 12 Uhr und 17 bis 18 Uhr ausgeteilt. Wirtschaftsstelle der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.

Gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Waidhofen a. d. Ybbs. Das Schuljahr 1944/45 beginnt am 11. September 1944. Die Einschreibung der neuereitretenden Schüler in die erste Klasse erfolgt am 11. September, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in der Berufsschule (Vergasergebäude, Kartterre). Die Schüler haben zur Einschreibung persönlich zu erscheinen. Mitzubringen sind der Geburtschein und eine Erklärung des Lehrherrn über Beginn und Dauer der Lehrzeit. Die in die 2. und 3. Klasse aufsteigenden Schüler werden am ersten Unterrichtstag von den Klassenleitern eingeschrieben. Der Unterricht beginnt am Donnerstag den 14. September 1944. Der

Unterricht findet jeden Montag und Donnerstag, nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt. Waidhofen a. d. Ybbs, 25. Juli 1944. Der Leiter der Berufsschule.

Amstags des Notariats Gaming. In Abänderung meiner Kundmachung vom 6. Juni 1944 finden ab September 1944 am ersten Sonntag in jedem Monat meine Amstags in Gering im Kaffeehaus Klinghofer von 1/2 bis 1/2 Uhr vormittags und in Kanegg im Gasthaus Paellertner von 1/2 bis 1/2 Uhr nachmittags und meine Amstags in Lunz am See im Gasthaus Sitz am 8. Oktober und 10. Dezember 1944 und am 11. Februar 1945 von 1/2 bis 1/2 Uhr vormittags und in Götting im Gasthaus Dobrona am 10. September und 12. November 1944 und am 14. Jänner, 11. März und 13. Mai 1945 von 10 bis 12 Uhr mittags statt. Ergänzung zu dieser Kundmachung erfolgt spätestens im Juni 1945. Der Amstags in Kienberg entfällt fortan. Gaming, am 23. August 1944. Dr. Frohauer, Notar.

Berufsschule für das Eisen- und Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Ybbs. Der Unterricht wird am Montag den 11. September aufgenommen. Die Einschreibungen für den ersten Jahrgang erfolgen ab Montag den 4. September bis Samstag den 9. September in der Zeit von 10 bis 12 Uhr.

Nachrichtenshelferinnen des Heeres werden laufend aufgenommen. Sofortige Einschreibung möglich. Mindestalter 17 Jahre. Keine höheren Vorkenntnisse, aber geistige Beweglichkeit erforderlich. Ausbildung für Fernschreiber oder Fernschreibdiener und als Fernkennzeichen in Wien. Anfangsbezüge nach Tarifordnung 19. Daneben bei Auslandsdienst Einzahlungsbefreiung. Anfragen und Bewerbungen an HJ-Ausbildungsbereitschaft 17, Wien, 13, Hiesinger Saupfiststraße 42c, Telefon U 50.099.

FAMILIENANZEIGEN

Sart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und Vater, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Reichberger
Geleitete in einer Hinterabteilung, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, des Bundesdienstzeichens in Schwarz am 1. August 1944 an der Diftfront im 33. Lebensjahre den Helden- todt erlitten hat.
Waidhofen a. d. Ybbs, im September 1944.
In tiefer Trauer:
Keti Reichberger, Gattin, Hans, Söhne, und sämtliche Verwandten.

Tieferschüttet geben wir die traurige Nachricht, daß unser einziger lieber Sohn, Bruder, Neffe und Onkel

Anton Geier
Obergeleitete in einer Panzerabteilung, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, des Bundesdienstzeichens in Silber und des Bundesdienstzeichens in Schwarz bei den schwereren Abwehrkämpfen an der Nationsfront am 28. Juli 1944 im 21. Lebensjahre den Helden- todt erlitten hat. Das hl. Requiem wird Samstag den 9. September 1944 um 1/8 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche zu Waidhofen a. d. Ybbs abgehalten werden.

In unsagbarem Leid:
Anton und Rosa Geier, Eltern, Kosi u. Friedi, Schwestern, und sämtliche Verwandten.
Waidhofen a. d. Ybbs, im August 1944.

Gott hat unser untauglichstes einziges Kind, die Freunde und Hoffnung unseres Lebens zu sich genommen. Am 19. August 1944, in seinem 19. Lebensjahre, ist

Udo Vist
Fahnenjunker-Unteroffizier der Luftwaffe und Fliegerführer bei einem Übungsflyge tödlich abgestürzt. Als begabtester Jagdflieger unmittelbar vor dem Fronteinsatz lebend, operierte er sein junges, blühendes Leben für die Heimat.

In unsagbarem Leid:
Major Alfons Vist und Frau Maria geb. Kraus als Eltern, Helene Vist als Großmutter.
Waidhofen a. d. Ybbs, im September 1944.

Schmerz erfüllt geben wir Nach- richt, daß unser lieber Sohn und Bruder

Sepp Hochbichler
Gruppenführer in einer Geleitwagen-Kompanie, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, des Bundesdienstzeichens in Silber und des Bundesdienstzeichens, Wirtschaftsschülerlehre vom Gute Untergroßberg

am 22. August 1944 im Osten nach einer schweren Verwundung im 21. Lebensjahre seinem Bruder Mar in den Helden- todt folgte. Er wurde im Heldenfriedhof von Zarnowitz mit militärischen Ehren beigesetzt.
Waidhofen a. d. Ybbs, im September 1944.

Kofina Hochbichler,
Mutter, und alle Ge- schwister und Anverwandten.

DANKSAGUNGEN

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Hel- den- todes unseres lieben Gatten und Vaters, des Gefr. Fibor Maber- hofner, sowie für die zahlreiche Teilnahme am Trauergebetdienst und für die schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege allen, be- sonders Herrn Derrinspeter Fischall, den Bahnangehörigen und Berufs- folgen, unseren innigsten Dank. Waidhofen, im Sep- tember 1944.

Josefa Mayerhofer samt Kindern u. Anverwandten.
Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Hin- scheidens meines lieben Gatten, des Herrn Kai- mund Seher, sowie für die zahlreiche Anteilnahme am Leichenbegängnis und für die schönen Kranz- und Blumenpenden sage ich auf diesem Wege allen in- nigen Dank. Ebenso danke ich herzlich für alle dem teuren Toten erwiesenen Liebesdienste. Waidhofen, im September 1944.
Josefa Seher.

Ihre Verlobung geben be- kannt: Anni Sallegger und Oberer. Sepp Stein- wend t. n. r. Film-Brud- bach, im September 1944.

ZU TAUSCHEN GESUCHT

Gute Kinderprotivwagen, gut erhalten, gegen Leiterra- gen. Auskunft in der Ver- waltung des Blattes. 1662
Serrenwagen, mittlerer Größe, wird gegen Damenfahrrad oder Radio getauscht. Ybb- fiterstraße 106. 1663
Zu taufche Kinderwagen, sehr gut erhalten, modern, ge- gen Damenfahrrad in eben- solchem Zustand mit guter Gummibereifung. Waid- hofen, Niedmüllerstraße 22, Tür rechts. 1676

Neue Kofel gegen gut erhal- tene Schafelpferd zu tan- schen gesucht. Frieda Niede, Zell a. d. Ybbs, Schmiede- straße 10. 1673

Gute Fahrradmantel (Halb- ballen) samt Schlauch für gut erhaltenen Kinderprotivwagen. Vertauscht. Anschritt in der Bern, d. Bl. 1642

ZU VERKAUFEN

10 Punkte Aufwurf, jedoch gel- ten weiterhin die bisher be- stehenden Verkaufspreise! Hingegen kann gegen Bezugs- scheine wie Hemden Bbl. 1202 5-Anterposten 1520/22, Ar- beitsmäntel 1091 usw. Kauf- haus Wien, Sternstr. be- zugslos dienen. Ferner können HJ-Bezugscheine hereingebracht werden! 1013

FILM-THEATER

Waidhofen a. d. Ybbs
Freitag den 8. September, 1/6 und 8 Uhr, Samstag den 9. und Sonntag den 10. Sep- tember, 3 Uhr Jugendvorstel- lung, 1/6 und 8 Uhr: „Das Lied der Nachtigall“. Ein Film voll Schwung und zün- dender Komik. Mit G. Maber- hofner, Johannes Niemann, für Jugendliche zugelassen. Dienstag den 12. Mittwo- ch den 13. und Donnerstag den 14. September, 1/6, 8 Uhr: „Die Landstreicher“. Ein Film nach der Operette von Zieher. Mit Lucie Englisch, Gretl Theimer, Paul Föhriger. Für Jugendliche nicht zugelassen! Sonntag den 10. September, 11 Uhr vormittags: Wochen- schau-Sondervorführung!

Kematzen
Samstag den 9. und Sonnt- ag den 10. September, 1/3, 5 und 1/8 Uhr: „Fraulein Hoffmanns Erählungen“. Mit Anny Ondra, Matthias Wie- mann, Ida Wiltz, Jugendfrei! Mittwoch den 13. September, 5 und 1/8 Uhr: „Südie und Japan“. Kulturfilm.
Donnerstag den 14. Septem- ber, 1/8 Uhr, Freitag den 15. September, 1/8 Uhr: „Das unheimliche Haus“. Krimi- nalfilm, Jugendverbot!
Während der Wochenchau kein Einlaß! Jugendliche an der Grenze des 18. Jahres haben ohne die Aufforde- rung einen gültigen Ausweis vorzuweisen!

Blindgänger
berühren oder sich in deren Nähe aufhalten bedeutet.



MITTEILUNGEN

Die Untaustische Waidhofen a. d. Ybbs ist Dienstag von 8 bis 11 Uhr und Samstag von 3 bis 4 Uhr geöffnet. Die Schuhe und Kleider müssen gereinigt und repariert zum Tausch gebracht werden. Untaustische Ho- ber Markt 21. 1669

VERMISCHTES

Eigenheim im sozialen Woh- nungsbau durch einen steuerbegünstigten Bauver- trag, Auskünfte, Beratung und Prospekt bei der Sparkasse der Stadt Waid- hofen a. d. Ybbs, Zweig- anstalten Lunz a. S. und Salm-Kematen. 1001

„Augenheißbar“ klagen die Wotter, „in der Kleider- Strümpfe, Hemden, Jacken, Handschuhe sowie sie aus Wolle sind — kann man auf einmal nicht das kleinste Mottenlöcherlein mehr entziffern! Wie kommt das nur?“ Ja, ihr Wotter, heute machen eben die Hausfrauen ihre waid- hofen Wollschäden motten- ficher und schäufen sie oben drein verteilend vor Schimmel und Stockflecken durch Motten-Nestern! 1610

Die Strumpflöte Mode ist zwar aus der Not geboren, für die Gesunderhaltung der Füße hat sie aber manchen Vorteil. Da der Fuß der schwebenden Sohle des Strumpfes entbehrt, müssen Sie nur darauf achten, daß sich nicht harte Knöt- chen am Fuß bilden. Des- halb die Füße häufiger als sonst baden! Vor dem An- ziehen der Schuhe den Fuß kräftig mit Glycerin-Öl ma- massieren, der in Apothe- ken und Drogerien für 75 Pf. zu haben ist. Wenn Sie Glycerin-Fußbad und Fußcreme heute nicht be- kommen, dann — bedenken Sie, daß vor allem unsere Soldaten damit vertrat- teter werden müssen. Wenn es jetzt also lieber auch manch- mal ohne Glycerin sein muß, — die Pflege und Gesund- erhaltung Ihrer Füße dür- fen Sie gerade im Kriege nicht vergessen. Totalwert, München 27. 1631

Rohstoffe, Produktion, Rati- onalisierung, Begriffe un- serer Zeit. Sie geben den Ausschlag bei allen Ar- beitsvorgängen im großen wie im kleinen. Wir wis- sen das und müssen dop- pel nachschauen sein, um jeden unnötigen Verbrauch zu vermeiden. Auch das he- lende Wunderpflaster Trauma- plaft wird aus wichtigen Rohstoffen hergestellt. Des- halb Vorflcht bei der Ar- beit. Zahlreiche kleine Ver- letzungen können vermieden werden. 1029

Aus feiner Erde sieht ein Volk die Kräfte, die es braucht, um im Wandel der Zeiten bestehen zu können. Aus feiner Erde, die ihn trägt, nährt und ihm heiliges Erbe der Vorfahren ist, erwachen auch dem Einzelnen die Kräfte, die ihm in geübten und franten Za- gen helfen und rettend zur Zeit stehen. Dr. Madaus & Co. Arzneimittel aus Fritschpflanzen, auf deut- schem Boden gewonnen. 1671

Der sichere Weg zum Eigen- heim durch steuerbegünstig- tes Bauvertrage oftmarlicher Volksbank o.ö.ö.ö. Wien, 1., Tuchlauben 17. Ber- atungs- und Zählstellen: Raiffeisenbanken Großhol- tenheim und Ybbis, kosten- lose Auskünfte und Pro- spekt. 1617

Der Arzt verordnet Hiate Bürger, weil ihre Gewin- nung durch Spezialverfah- ren aus vollwertigen Frisch- pflanzen dem Heilerfolg entscheidend zugutekommt. Hiatefabrik Berngerode. 1672

Die Nahrung besser auswer- ten! Darauf kommt es an, denn der Mensch lebt nicht von dem, was er isst, son- dern von dem, was er ver- daut. Die Magentätigkeit aber regt Gerbio Kalmus- pulver an und hilft damit, besser verdauen. Dose zu 75 Pf., mehrere Wochen reichend, in allen Reform- häusern Großdeutschlands erhältlich. 1653

Junggefallen, aufgepaßt! Jung- gefallen werden eine Wäide. Trotzdem können und müssen auch sie zur Schöpfung der Wäide und zur Einparung von Wäid- mitteln beitragen: durch Vermeidung jeder vermeid- baren Verschwendung! Denkt also stets daran, daß fast jedes Wäide, das Sie zuordnen beim Ge- brauch der Wäide: auch! Seifenkarte damit es 1538

Am Einlaß aller Kräfte wird der am längsten über- standsfähig bleiben, der seine körpereigenen nicht leistungsfähig vermindert. Kräftigungs- und Vorbeu- gungsmittel, wie z. B. Sa- natogen und Formamin, die früher manche Unpäß- lichkeit überbrücken halfen, werden erst nach dem Sieg wieder unbedenklich zu ha- ben sein. Bauer & Co., Sa- natogenwerke, Berlin. 1563

Nur auf Bestellung können Sie diesem Lofe der am 13. Ok- tober beginnenden 12. Deut- schen Reichslosterie erhalten. Im Zuge der Maßnahmen zur Entparung von Arbeit und Material wurde der bisher gebräuchliche Verkauf von Verberbriefen, Bestellarten usw. verboten. Wer daher ein Los der ausföhrtreichen, mit hohen und höchsten Ge- winnen ausgestattet 12. Deut- schen Reichslosterie er- werben will, sende seine Be- stellung sofort ein, damit ihm eines der wenigen verfügbaren Lose zugeteilt werden kann. Reichslosterie Rbl. 6., Khele- loh Rbl. 3., 1. Klasse. Staatliche Lotterieverwaltung Protopp, Wien 56, Mariabir- gerstraße 29. 1654

Hinweise zum Sparen sind Forderungen der Gegenwart, wo über Mangelzeiten hin- wegzuheben. Die Wäfen für den Sieg gehen jetzt vor, und auch „Kolonnen“ muß des- halb sparsam gebraucht werden. Kolonnen, Bergmanns feste Zahnpasta. 1561

Haben Sie das nötig? Niemand kann von seinem Saatgut sa- gen, daß es frei von Kran- keitskeimern ist, es sei denn, er hat es gezeitigt. Die Zeitung mit Abatit sichert den gleich- mäßigen Verlauf der Saat und eine gesunde Ernte. Und das für wenig Geld, denn was kostet schon das Beizen mit Abatit — nur ein paar Pfennige je Doppelzentner Saatgut. Haben Sie es des- halb nötig, ein Risiko einzu- gehen? Das kann Ihnen Abatit abnehmen. Verlassen Sie sich nicht auf ein ungewisses Glück, beugen Sie vor und beugen Sie alles. Saatgut mit Abatit. Hebe Abatit-Saat- beizen, die Universal-Tod- beize und Universal-Kap- beize und die Genossenschaft und den Handel prompt lie- ferbar. Schering AG, Berlin. 1472

Bejjapan — ein rarer Film! Die aufschreienden Bild- berichte gehören mit zur Kriegsgeschichte. Wie hier nur angedeutet sei: Auch Bejjapan hilft mit dabei. 1553

Auch Arznei aus Luftföhnpflanz! Der Kampf um den Sieg ver- langt die schnellste Befundung jedes Kranken. Ärztliche Ver- ordnungen müssen deshalb auch im Ernstfall des Luftkrieges eingehalten werden. Alta Arz- neimittel. 1264

Rohstoffe, Produktion, Rati- onalisierung, Begriffe un- serer Zeit. Sie geben den Ausschlag bei allen Arbeits- vorgängen im großen wie im kleinen. Wir wissen das und müssen dop- pel nachschauen sein, um jeden unnötigen Ver- brauch zu vermeiden. Auch das he- lende Wunderpflaster Trauma- plaft wird aus wichtigen Rohstoffen hergestellt. Des- halb Vorflcht bei der Ar- beit. Zahlreiche kleine Ver- letzungen können vermieden werden. 1029

Bergungsspart in Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbfiterstraße. Entspannung und Freude für groß und klein. Kettenflieger, Schießstätte, Kinderfahrräder und Schautell. Betrieb täg- lich. Spielbauer bis 30. Sep- tember 1944. 1387

„Der Wendepunkt“, die vor- nehme, zeitgemäße Cheem- dung. Frau Camilla Schmie- del, Wien, 2, Obere Dona- ustraße 91, 1/4 (neben Diana- bad) Ruf U 48 8 83. Sprech- stunde von 10 bis 18 Uhr täglich, auch Sonntags. 1659

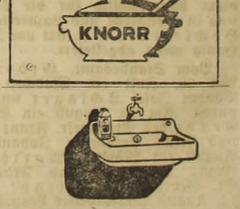


Wenn „sie“ den Lieferwagen fährt, wird daheim die Wäsche durch Einweichen in Henko gründlich und schonend vorgereinigt. Nach dem Kochen gibt das Spülbad mit Sil der Wäsche frischen Duft und gutes Aussehen.

Henko, Sil, imi, ATA aus den Persil-Werken.



Keiner kann mehr geben als er hat! Jeder Kaufmann macht es sich heute zur be- sonderen Pflicht, die knap- pen, aber markenreinen Nahrungsmittel, wie KNORR Suppen- und Soßenwürfel, gerecht zu verteilen. Aller- dings kann er der heute so enormen Nachfrage nicht immer entsprechen, da auch die Rohstoffe, die man für Suppen- und Soßenwürfel braucht, größtenteils für die Wehrmacht verarbeitet werden. Denn — Nahrung ist Waffel!



Nach jeder Hausarbeit genügt ein wenig ATA — allein oder mit etwas Seife — um selbst die schmutzigsten Hände tadelloos zu säubern. Hergestellt in den Persil-Werken.